

Die Renovation des Planzerhauses 1991-2006

Autor(en): **Arnold-Planzer, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **100 (2009)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Renovation des Planzerhauses 1991–2006

Paul Arnold-Planzer

Mit der Neueindeckung des Daches um 1840 liegt die letzte grössere datierte Renovation über 150 Jahre zurück. Die alte Bausubstanz mit der zum Teil erhaltenen, historischen Innenausstattung zeigt sich somit bis heute zum grossen Teil im Originalzustand.

Aufgrund des äusseren und inneren Zustandes drängte sich eine Totalrenovation auf. Nach einer Phase der Vorabklärungen und der Gebäudeaufnahmen wurde das Wohnhaus in den Jahren 1991 bis 2006 unter Miteinbezug der Eidgenössischen Denkmalpflege in vier Etappen sorgfältig und fachgerecht restauriert. Für die Planung und Ausführung war das Architekturbüro HTS Architekten AG, Altdorf, verantwortlich. Begleitet wurden die Arbeiten von Dr. André Meyer, Luzern, Experte der Eidgenössischen Denkmalpflege, und von Eduard Müller, kantonaler Denkmalpfleger Uri.

Die erste Etappe (1991–1993) umfasste die Aussenrenovation. Die äusseren Putzarbeiten der Ostfassade und des Sockelgeschosses wurden analog der bestehenden Materialisierung mit einem Sumpfkalkputz von der Bau AG, Erstfeld, in Zusammenarbeit mit der Firma Stöckli in Stans ausgeführt.

Das Dach wurde von der Firma Toni Gisler AG Bedachungen, Erstfeld, mit neuen Biberschwanzziegeln neu eingedeckt. Parallel zur Aussenrenovation wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet. Es wurden verschiedene Nutzungsmöglichkeiten (Restaurant, Büroräume, Wohnungen) geprüft. Mit dem Ausbau der zwei Wohnungen (1996–1997) im ersten und zweiten Obergeschoss konnte der zum grossen Teil originalen Bausubstanz von 1906/1915 optimal Rechnung getragen werden. Der wesentlichste Eingriff beschränkt sich auf den Einbau einer neuen Treppenanlage aus Stahl an der Nordostecke des Gebäudes. Der Eingriff wird dem Betrachter bewusst mit modernen Baumaterialien aus der heutigen Zeit sichtbar gezeigt. Die alten Treppenläufe in den grosszügigen Gängen bleiben als Zeugen der früheren Nutzung bestehen. Die Schlosserarbeiten der Stahltreppe wurden von der Schlosserei Steiner AG, Schattdorf, ausgeführt. Für die Auffri-

schung und Anpassungsarbeiten der inneren Holzverkleidungen sowie für den neuen «Vollholz-Riemenboden» im Wohnraum des ersten Obergeschosses war die Schreinerei Gottfried Gisler, Bürglen verantwortlich. Der Kachelofen von 1860 in der Stube im ersten Obergeschoss wurde vom Hafner Gregor Origoni, Beromünster, abgedeckt, ausgehöhlt und neu aufgemauert, so dass er wieder vom Gang aus eingehitzt werden kann. Die Schreinerei Berther AG, Altdorf, lieferte die neuen Fenster mit den Bleiverglasungen von Hans Wallimann aus Alpnach Dorf. Die sanitären Installationen und die Heizung wurden von Walter Lauener, Bürglen, ausgeführt. Die Elektro Imholz AG, Altdorf, führte die elektrischen Installationen aus.

Mit der Schaffung der Kultur- und Ausstellungsräume im Erdgeschoss und Keller wurde von 1999 bis 2001 die dritte Etappe realisiert. Die Restaurierung der umfangreichen und zum Teil einzigartigen Wandmalereien der nordwestlichen Trunkstube dauerte dreieinhalb Monate. Sie wurde von der Firma Stöckli AG in Stans ausgeführt.

Die alten Tonplattenböden im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss wurden von Gregor Origoni, Restaurator aus Beromünster, in Zusammenarbeit mit Steinmetz Josef Ineichen, Niederglatt, originalgetreu restauriert.

Dank der finanziellen Unterstützung des Kantons Uri, der Eidgenossenschaft, der Gemeinde Bürglen, der Korporation Uri, der Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar, der Stiftung Ernst Göhner, der Dätwylerstiftung sowie von privaten Gönnern konnten die Kulturräume im Erdgeschoss, insbesondere die Trunkstube, restauriert und als Gegenleistung von der Bauherrschaft der Öffentlichkeit als kultureller Begegnungsort u. a. für Apéros und Ausstellungen zugänglich gemacht werden.

2006 wurde als letzte und vierte Etappe der Festsaal im vierten Obergeschoss mit der spätgotischen Balkendecke und dem wunderschönen Turmofen mit der Jahrzahl 1611 restauriert. Der restaurierte Festsaal mit dem Turmofen dient heute als Wohnraum der neu geschaffenen Dachwohnung. Die Bauarbeiten wurden von der Schreinerei Josef Gisler und Söhne AG, Spiringen, ausgeführt. Der Turmofen wurde vom Hafner Gregor Origoni abgebaut und wieder neu aufgebaut.

Die finanziellen Aufwendungen für die vier Restaurationsetappen belaufen sich auf ca. 1.6 Mio. Franken.